

STADT STEIN
Amtsperiode 2020-2026



**Niederschrift über die öffentliche
77. Sitzung des Stadtrates**

Sitzungsdatum:	Dienstag, 16.12.2025
Beginn:	18:00 Uhr
Ende	18:55 Uhr
Ort:	Festsaal des Frauenwerks, Deutenbacher Str. 1 in Stein

ANWESENHEITSLISTE

Vorsitzende/r

Kurt Krömer 1. Bürgermeister

Mitglieder des Stadtrates

Robert Bauer Referent für Brandschutz
Uli Bauer Referent für Jugend
Dieter Collischon
Wolff Fülle
Bettina Hechtel Referentin für Landwirtschaft
Florian Hechtel
Klaus Heckel Referent für Wirtschaft
Bernd Herrmann
Bertram Höfer 2. Bürgermeister
Lothar Kirsch Referent für Sport
Klaus Lösel
Walter Nüßler Referent für Partnerschaften
Dietmar Oeder Referent für Umweltschutz
Prof. Dr. Klaus Ulrich Schellberg
Armin Schläger
Edwin Schläger
Bernd Seeberger
Andreas Selz
Gabriele Stanin Referentin für Soziales
Norbert Stark
Hubert Strauss 3. Bürgermeister
Christian Weber
Jochen Ziegler

Schriftführer/in

Angela Graf

von der Verwaltung

Sabrina Hesselbarth
Kathrin Kallert
Martin May
Wolfgang Schaffrien
Bianca Urban

Abwesende Personen:

Mitglieder des Stadtrates

Verena Bauer

von der Verwaltung

Claudia Kopp

TAGESORDNUNG

Öffentliche Sitzung

TOP: Betreff:

Drucks.-Nr.

- 1** Jahresabschlussrede des Bürgermeisters
- 2** Reden der Fraktionen
 - 2.1** Rede für die CSU-Fraktion
 - 2.2** Rede für die SBG-Fraktion
 - 2.3** Rede für die Fraktionsgemeinschaft SPD/Die Linke
 - 2.4** Rede für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen
 - 2.5** Rede für die FW-Fraktion
 - 2.6** Rede für die FDP
- 3** Anträge, Anfragen, Bekanntgaben

BESCHLUSSPROTOKOLL

Folgende während der Sitzung aufgelegten Protokolle (§ 33 Abs. 4, GeschO) wurden gemäß Art. 54 Abs. 2 GO (Art. 55 Abs. 2 GO) genehmigt:

Gremium:	Sitzung am:	Sitzung Nr.:
STR	28.10.2025	74
STR	25.11.2025	75

ÖFFENTLICHE SITZUNG

TOP 1 Jahresabschlussrede des Bürgermeisters

Der Vorsitzende trägt seine in Kopie als Anlage 1 beigefügte Jahresabschlussrede vor.

zur Kenntnis genommen

TOP 2 Reden der Fraktionen

TOP 2.1 Rede für die CSU-Fraktion

Herr StR Stark trägt seine in Kopie als Anlage 2 beigefügte Jahresabschlussrede vor.

zur Kenntnis genommen

TOP 2.2 Rede für die SBG-Fraktion

Herr StR Kirsch trägt seine in Kopie als Anlage 3 beigefügte Jahresabschlussrede vor

zur Kenntnis genommen

TOP 2.3 Rede für die Fraktionsgemeinschaft SPD/Die Linke

Herr StR Nüßler trägt seine Abschlussrede vor:

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen, ich blicke auf ein Jahr zurück, dass gefühlt mit Streit im Stadtrat geprägt war. Dabei muss man sagen, hat es komplett konstruktiv und hoffnungsvoll, was die Zusammenarbeit angeht, begonnen. Wir hatten im Januar drei richtungsweisende Sitzungen. Uns wurde das intermodale Verkehrsgutachten vorgestellt, das Ergebnis wurde bereits veröffentlicht, sodass man sagen kann, dass wir den Faktor 1 für die U-Bahn nicht erreicht haben, aber nicht weit weg sind und wir die U-Bahn auf Dauer nicht abschreiben müssen. Wir haben das Schulkonzept, mit dem wir uns eineinhalb Jahre lang auseinandergesetzt haben, alles nicht öffentlich, in den Masterplan einfließen lassen: Einen Standort für eine Grundschule am Weiherberg, was heute kein Geheimnis mehr ist. Wir haben uns sehr konstruktiv 2024 in Workshops über die Fortschreibung des Flächennutzungsplanes verständigt, es wurden im Januar 2025 Beschlüsse gefasst. Das Jahr hat wirklich gut begonnen und dann, ich weiß gar nicht

wie ich es formulieren soll, aber wenn man es überspitzt ausdrücken will, hat die CSU ihre Wahlkampfthemen gefunden: Haushalt und Grundsteuer. Dann war das Miteinander auf einmal nicht mehr so gegeben, wie wir uns das alles wünschen würden. Auf dem Social-Media Auftritt der CSU kann man lesen: „Wir als CSU waren von Anfang an gegen eine Grundsteuererhöhung, allenfalls eine stufenweise Erhöhung.“ Wenn man sich dann die Wahrheit ansieht: Den HVA vom 18.09.2024, wo die vier vertretenden Kollegen der CSU der Erhöhung des Hebesatzes auf 765 Hebesatzpunkte bei der Grundsteuer B noch zugestimmt haben, dann stellt sich das ein bisschen anders da, als ich das lese „von Anfang an“. Und das tut mir leid, das ist eine Argumentation, die bringt uns nur auseinander, die bringt uns aber nicht weiter. Ich kann es ehrlich gesagt nur als Lüge bezeichnen - das tut mir leid. Wir haben dann ein weiteres Ereignis gehabt, das eher einmalig in der Geschichte des Stadtrates ist. Die CSU hat im Juli dem Haushalt geschlossen abgelehnt. Das ist jedem Demokraten gutes Recht, kein Thema, aber wenn man sich gegen etwas ausspricht, dann sollte man auch eine Begründung haben. Ich habe in den letzten 10 Jahren von der CSU keinen einzigen Sparvorschlag gehört. Für mich ist es kein Sparvorschlag, es tut mir leid, wenn man sagt, die Unterdeckung, das Defizit des Kinderhauses ist enorm, aber nicht sagt, wie man es ändern kann. Das ist keine verantwortungsvolle Politik, das ist Pontius Pilatus, die sich die Hände in Unschuld waschen, obwohl man alles mitgetragen hat. Ja und dann, der Norbert hat es erwähnt, diskutieren wir seit einiger Zeit über den Weiherberg und wir haben es gerade gehört, bedauerlicher Weise waren wir am Anfang des Jahres uns noch alle einig. Insbesondere arbeiten ja einige von uns in der Lenkungsgruppe sehr eng zusammen, da gab es auch nie einen Widerspruch, aber leider müssen wir erfahren, dass die CSU den Masterplan Weiherberg ablehnt. Das finde ich extrem schade. Ich sage auch warum, wir haben uns Anfang des Jahres noch auf ein Schulkonzept geeinigt, das einen Schul- und Sportcampus am Weiherberg vorsieht. Aus meiner Sicht eine einmalige Gelegenheit für die Stadt Stein, eine zukunftsweisende Entwicklung die wir unseren Bürgern vom kleinen Kind in der Grundschule bis zu den Jugendlichen und Erwachsenen im Sport schlicht schuldig sind. Ich sitze seit 30 Jahren in diesem Gremium und wir haben vor 30 Jahren unseren Sportvereinen schon neue adäquate Sportflächen versprochen. Bis heute ist nichts passiert und jetzt haben wir einmal die Gelegenheit und ich bin überzeugt davon, es wird nicht am Geld scheitern. Das Geld, das wir dort investieren, ist gut investiertes Geld. Das Geld, das wir in alte Schulen, in alte Sportplätze, in Übergangslösungen eines Horts etc. investieren, ist längerfristig verlorenes Geld. Das möchte sich jeder vielleicht mal noch vor Augen führen. So, nun jetzt genug des „Streits“, aber das musste ich mal loswerden. Nun noch zwei Punkte: Wir sollten uns noch alle noch einmal vergegenwärtigen oder vielleicht auch einmal in einer ruhigen Zeit, die jetzt ansteht, besinnen, dass wir nicht hier sitzen um unsere Parteien nach vorn zu bringen, in aller erster Linie schulden wir unseren Bürgern eine Arbeit zu ihrem Wohl und in zweiter Linie, nach dem 8. März 2026 müssen die, die wiedergewählt werden, sich auch noch in die Augen schauen können und wieder miteinander arbeiten und reden können. Das sollten wir uns in den nächsten Monaten vor Augen halten. Da wäre schön, wenn wir bei der Wahrheit bleiben könnten.

Nun darf ich mich im Namen der Fraktion der SPD/ Die Linke bei der Verwaltung ganz besonders als Partnerschaftsreferent beim Kulturamt bei Frau Kallert und Frau Kitzinger bedanken, bei den Stadtwerken, dem Kommunalbetrieb, bei der Musikschule, da ich als Partnerschaftsreferent immer wieder Berührungen mit der Musikschule habe. Eine möchte ich noch erwähnen, die leider nicht mehr bei uns sitzt, Herr May bitte nicht falsch verstehen, aber Frau Ebenhöch gebührt noch Dank, auch wenn sie nicht mehr bei der Stadt Stein beschäftigt ist, aber wir haben im Prüfungsausschuss gut miteinander gearbeitet, das möchte ich nicht unerwähnt lassen. Nachdem heute schon sehr viel gedankt wurde, danke ich allen in Stein ehrenamtlich tätigen. Angefangen beim Senioren- und Behindertenrat, bei den Mitarbeitern der Steiner Tafel, dem BRK, unseren Feuerwehren, allen Mitgliedern und insbesondere Funktionären unserer Sportvereine und wie gesagt, allen anderen die sich in den Dienst unserer Gesellschaft ehrenamtlich stellen. Wir wünschen ein gesundes und frohes neues Jahr 2026 und vorher frohe und besinnliche Weihnachten. Lassen Sie uns alle etwas zur Ruhe kommen und genießen Sie die ruhigen Tage. Schönen Dank

zur Kenntnis genommen

TOP 2.4 Rede für die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Herr StR Weber trägt seine in Kopie als Anlage 4 beigefügte Jahresabschlussrede vor

zur Kenntnis genommen

TOP 2.5 Rede für die FW-Fraktion
--

Frau StRín Stanin trägt seine in Kopie als Anlage 5 beigefügte Jahresabschlussrede vor

zur Kenntnis genommen

TOP 2.6 Rede für die FDP

Herr StR Fülle trägt seine in Kopie als Anlage 6 beigefügte Jahresabschlussrede vor

zur Kenntnis genommen

TOP 3 Anträge, Anfragen, Bekanntgaben

Der Vorsitzende stellt fest, dass keine Anträge, Anfragen und Bekanntgaben vorliegen und wünscht besinnliche Weihnachten.

zur Kenntnis genommen

Kurt Krömer
1. Bürgermeister

Angela Graf
Schriftführer/in

Sehr geehrte Damen und Herren des Stadtrates,
liebe Bürgerinnen und Bürger der Stadt Stein,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

heute haben wir die letzte Sitzung des Stadtrates im Jahr 2025 und in wenigen Tagen wechseln wir ins Jahr 2026. Was bleibt, sind die Herausforderungen, die wir bereits 2025 hatten und noch weitere und zusätzliche Aufgaben, die uns im neuen Jahr erreichen werden.

Leider haben auch 2025 die kriegerischen Handlungen in der Ukraine kein Ende gefunden und das Leid der Menschen wird immer größer. Aber auch auf uns haben diese Handlungen in Form von hybrider Kriegsführung Auswirkungen. Die Zahl an Cyberangriffen auf die Stadt Stein nimmt zu und wird immer mehr und so gilt es, hier eine robuste Datensicherheit zu gewährleisten und die Handlungsfähigkeit der Verwaltung sicherzustellen. Aber auch Vorkehrungen zum Schutz der kritischen Infrastruktur ist erforderlich und rückt immer stärker in den Mittelpunkt sowohl bei uns als Stadtverwaltung wie auch bei unseren Stadtwerken.

Es gibt aber auch sehr viel Positives in und über die Stadt zu vermelden, was ich sehr gerne tue.

Stein ist Wissenschaftsstadt und Kompetenzzentrum für Bildung im Bereich Akut- und Notfallmedizin in ganz Bayern. Diese wichtige Botschaft formulierte Wissenschaftsminister Markus Blume bei der offiziellen Eröffnung des Technologietransferzentrum Stein – „Notfallmedizin 4.0 – Made in Mittelfranken, Made in Stein!“. Denn diese wichtige Einrichtung für angewandte Forschung und Wissenschaft für die Schulung von notfallmedizinischer Bildung in Stein strahlt weit über die Stadt- und Landesgrenzen hinaus. Und dies ist alles begann vor mehr als 10 Jahren, als die Arbeitsgemeinschaft Notfallmedizin Fürth hier auf dem Frauenwerk-Areal einzog. Ich habe von Beginn an, an die AGNF geglaubt. Und dieses Festhalten an den Zielen und das stetige Wachstum und der Ausbau der Berufsfachschule für Rettungssanitäter in den Bestandsräumen auf dem Areal, haben mich bestärkt. Ebenso das von der AGNF vorgestellte Konzept zur Nutzung des Gesamt-Areals waren für mich überzeugend. Und nun stehen wir im laufenden Bebauungsplanverfahren, so dass hoffentlich in der Mitte des nächsten Jahres mit dem Neubau des modernen Schulungsgebäudes begonnen werden kann. Und auch das Technologietransferzentrum wird von dieser modernen Bildungseinrichtung profitieren. Besonders freut es mich, dass die Ankündigung der Hochschule Ansbach einen eigenen Studienzweig hier in Stein zu etablieren wird, der wissenschaftlich vom TTZ begleitet wird. Dieses Projekt ist ein Beweis dafür, dass man erst sehen muss, wenn man später ernten will und das haben wir hier mit dem TTZ Stein bewiesen.

Und so verhält es sich auch mit dem **Projekt Weiherberg**. Nach der Rahmenplanerstellung für den Weiherberg und der Fertigstellung des Masterplanes für den Schul- und Sportcampus wurden die Grundlagen für die weiteren Entwicklungsschritte geschaffen. Gemeinsam mit dem Preisträger-Büro Palais Mai, das den vom Stadtrat gebilligten städtebaulichen Ideenwettbewerb gewonnen hatte, wurden zwei Bürgerinformationen mit über 250 Teilnehmern abgehalten und ausführlich über die Planungen informiert. An dieser Stelle bedanke ich mich bei den Stadtratskollegen Höfer, Heckel, Nüßler und Strauß, die in den zahlreichen Lenkungskreissitzungen sowohl den Rahmenplan wie auch den Masterplan für den Schul- und Sportcampus mit weiterentwickelt und zur Beschlussfassung vorbereitet haben. Weiter wurden den Sportvereinen das Konzept des **Schul- und Sportcampus** vorgestellt, das eine langersehnte und zukunftsorientierte Entwicklung des Steiner Sports mit sich bringt. Erfreulicherweise hat vor einigen Tagen der Stadtrat den einstimmigen Beschluss gefasst, die angedachten sechs Vereinssportplätze bei dem Bundesförderprogramm für kommunale Sportstätten einzureichen, um hier eventuell noch eine Cofinanzierung mittels Bundesmittel zu erreichen. Ob uns

dies gelingt, werden wir voraussichtlich im März 2026 erfahren. Aber wichtig ist, dass der Stadtrat geschlossen und einstimmig zu diesem Projektantrag Sportcampus stand. Und wenn wir den Fördermittel-Zuschlag erhalten, muss das Projekt bis Ende 2031 spätestens umgesetzt sein. Verbunden mit dem Projekt Weihersberg ist auch das Thema Schulentwicklung in Stein. Und auch hier kamen wir einen entscheidenden Schritt weiter. Nach zahlreichen Arbeitskreissitzungen an denen Vertreter aller Fraktionen im Steiner Stadtrat vertretenden Parteien teilnahmen, ebenso wie die Schulleitungen von Grund- und Mittelschule, Lehrerinnen der Grundschule, Vertreter des Elternbeirates wie auch des Jugendhauses, unserer Musikschule und des Kinderhortes, wurde ein Raumfunktionsbuch für eine neue Grundschule erarbeitet und vom Stadtrat gebilligt. Gleichzeitig will auch das Gymnasium Stein von der neuen Schulsportanlage profitieren, nachdem der bisherige Sportplatz am Gymnasium den Schulcontainern weichen musste. Nun gilt es, gemeinsam mit dem Raumfunktionsbuch, den aktuellen Schülerzahlen und Schülerprognosen und dem Masterplan Schul- und Sportcampus, die weiteren Gespräche mit den Förderstellen zu führen.

Und wenn wir schon bei der **Grundschule** sind, dann gilt es auch hier eine positive Entwicklung in Sachen Ganztags und Nachmittagsbetreuung zu vermelden. Denn mit der Inbetriebnahme der Container in der Wilhelmstraße, konnte das Angebot für die Nachmittagsbetreuung deutlich erweitert und gleichzeitig eine Entlastung für den Standort am Neuwerker Weg geschaffen werden. Gleichzeitig haben wir es zum Schuljahresbeginn geschafft, das neue Hortgebäude an der Mühlstraße fertigzustellen. Somit konnten wir 80 neue Betreuungsplätze im städtischen Kinderhort neu schaffen, sodass wir als Stadt Stein nun 200 Hortplätze und insgesamt in Stein 280 Hortplätze den Eltern zur Verfügung stellen können. Dies ist ein wichtiger Schritt, wenn wir von Vereinbarkeit von Familie und Beruf, gerade für junge Familien, sprechen und dafür haben wir 3,5 Millionen Euro investiert, wobei der Freistaat Bayern rund 1,5 Millionen Euro an Fördermittel dazugeben wird - 2 Millionen aber muss die Stadt Stein am Ende selbst finanzieren.

Und wenn ich nun schon bei der **Kinderbetreuung** bin, dann freut es mich, dass der Freistaat Bayern es endlich eingesehen hat, die Träger von Kinderbetreuungseinrichtungen bei den Betriebskosten stärker zu unterstützen als bisher. Ich selbst habe bei der Landtagsanhörung im vergangenen Jahr die finanzielle Situation der bayerischen Kommunen dargestellt. Nun, 1 ¼ Jahre später scheint es Früchte zu tragen, nachdem einige Einrichtungsträger mit der Rückgabe von Betriebserlaubnissen gedroht haben. Und dies ist zwingend notwendig. Denn auch in unserem Haushalt ist das Defizit im Abgleich zwischen Landesförderung und Betriebskostenförderung an die freien Träger von Kindertageseinrichtungen deutlich angewachsen. Hatten wir 2024 noch Ausgaben in Höhe von 4,75 Millionen Euro an Betriebskostenförderung an die freien Träger und Zuschüsse vom Freistaat in Höhe von 2,79 Millionen Euro eingeplant, also ein Defizit von 1,96 Millionen Euro, so mussten wir heuer bereits Ausgaben in Höhe von 5,8 Millionen Euro und Einnahmen in Höhe von 3,1 Millionen Euro einplanen, also eine Defizitsteigerung auf 2,7 Millionen Euro. Also innerhalb eines Jahres 750.000 Euro Mehrausgaben für Pflichtaufgaben der Kommune, die wir nicht beeinflussen können. Deshalb ist es mehr als notwendig, dass der Freistaat seiner Verantwortung nachkommt und die Kommunen in dieser wichtigen Aufgabe der Kinderbetreuung finanziell entlastet. Hoffentlich kommt dann auch die versprochene höhere Abschlagszahlung im 1. Quartal 2026.

Und gerade diese vorgenannten Investitionen zeigen deutlich, welche finanziellen Lasten bei Pflichtaufgaben die Stadt zu tragen hat. Dies war auch der Grund, warum wir im September 2024 uns der Verantwortung zur Erfüllung unserer Pflichtaufgaben bewusst waren und deshalb auch die Grundsteuer für 2025 angehoben haben. Dies sorgte zum Jahresbeginn für viel Gesprächsstoff innerhalb der Bürgerschaft. Ich habe aber auch gleich zum Jahresbeginn deutlich gemacht, dass wir alle Mehreinnahmen, die über unserem Haushaltsansatz hinausgehen, direkt in diesem Jahr an die

Grundstückseigentümer wieder zurückgeben werden. Dieses Versprechen habe ich und haben wir auch gehalten. Denn im September hat der Stadtrat auf Vorschlag der Verwaltung die Grundsteuer um 80 Hebesatzpunkte gesenkt und mit der vierten Abschlagsrechnung wurde das Geld wieder zurückerstattet und verrechnet. Dies ist glaubwürdige Kommunalpolitik und dies haben die Bürgerinnen und Bürger auch verstanden und ich habe mein Versprechen auf Senkung der Grundsteuer gehalten. Auf die Diskussionen innerhalb des Stadtrates will ich hier und heute nicht mehr eingehen.

Wir hatten es in der Jahresmitte geschafft, einen Haushalt zu verabschieden, der keine Kreditaufnahme zur Folge hatte und dennoch erhebliche Investitionen in Stein ermöglichte. Dass dies möglich wurde, ist den zahlreichen internen Besprechungen in der Verwaltung und den Mitarbeitenden zu verdanken, die erhebliche Sparmaßnahmen mitgetragen und Investitionen auf die folgenden Jahre geschoben haben. Wären diese Reduzierungen nicht gekommen, dann wäre es uns mit dem Haushalt schwergefallen, denn von Seiten des Stadtrates sind in den Haushaltsberatungen keinerlei Sparvorschläge gekommen.

Für den **Haushalt 2026** laufen derzeit die Vorarbeiten. Wir werden auch 2026 einen Haushalt dem Gremium vorlegen, der nur die notwendigsten Investitionen beinhaltet. Dass wir aber bereits jetzt mit höheren Ausgaben rechnen müssen steht fest. Denn der Bezirk Mittelfranken hat bereits eine Erhöhung der Bezirksumlage um 0,41 Punkte beschlossen und wie der Landkreis seinen Haushalt beschließen wird, wird sich im Januar zeigen. Auch die bevorstehende Tarifrund wird sich auf den Haushalt wieder auswirken.

Erfreulich ist, dass der Freistaat Bayern die dringend benötigten Finanzmittel in Form der Schlüsselzuweisungen erhöht hat und wir aus dem Sondervermögen des Bundes für die nächsten 4 Jahre jährlich 500.000 Euro erhalten. Gott sei Dank haben wir bei der Gewerbesteuer keinen Einbruch, auch wenn einige den Haushaltsansatz entgegen der Meinung unserer Kämmerei für deutlich zu hoch angesehen haben, da wir einen gesunden Mittelstand bei unseren Unternehmen haben, die immer noch gut gefüllte Auftragsbücher haben und auch die Einkommenssteuer entwickelt sich durch die beiden Neubaugebiete positiv, was bei allen Entscheidungen zur Stadtentwicklung in Zukunft berücksichtigt werden muss.

Ein ganz anderes Thema ist der **Wohnungsbau**. Nach langem Warten konnte im Herbst dieses Jahres der Spatenstich für die neuen Wohnungen auf dem ehemaligen Krügel-Villa Grundstück zwischen Frauenwerk und Stadtpark erfolgen, nachdem das Grundstück in ein Insolvenzverfahren geraten war und dieses erst abgeschlossen werden musste. Nun konnten die Bauarbeiten für die insgesamt 80 Wohnungen, aufgeteilt auf sechs Punkthäuser, begonnen werden.

Und auch der Wohnungsbau in der Mühlstraße/Ecke Feuerweg kommt gut voran. Denn hier entstehen insgesamt 14 einkommens-orientiert-geförderte Wohnungen in zentraler Lage des Stadtzentrums. Weiter wird es einen weiteren Car-Sharing-Stellplatz wie auch eine Ladesäule zur Steigerung der Elektromobilität geben.

Und wenn wir schon bei der **E-Mobilität** sind, so können wir auch hier eine positive Bilanz ziehen. Der Ausbau der Ladepunkte kommt voran. Zwischenzeitlich haben wir 35 Ladepunkte in Stein in Betrieb genommen und erst vor kurzem wurde auch eine Schnellladesäule an der Deutenbacher Straße 2 offiziell übergeben. Und ich kann nur sagen, unsere Stadtwerke werden auch im 2026 noch weitere Ladesäulen aufstellen, denn die Akzeptanz an den bisherigen Standorten ist erfreulich positiv.

Auch das Thema **Wärmeplanung** hat uns in diesem Jahr beschäftigt. Gemeinsam mit dem Institut für Energietechnik in Amberg haben wir eine Wärmeplanung für das Stadtgebiet Stein erstellen lassen. In einem mehrseitigen Gutachten wurden alle Stadtteile untersucht, nachdem die Bürgerbefragung mitverarbeitet wurde. Ich bin froh darüber, dass wir nun unsere Wärmeplanung für Stein vorliegen haben und diese auch noch mit Mitteln des Bundes gefördert wurde. Nun gilt es, die einzelnen Bereiche näher zu betrachten und eine entsprechende Projektskizze zu entwickeln. Das erste Projekt wird eine Flusswasser-Wärmepumpe sein, die dann das Quartier an der Gerasmühler Straße mit Wärme versorgen wird. Unsere Stadtwerke werden die detaillierte Planung erarbeiten und dann realisieren. Und unser IKWK-Projekt in Deutenbach, das wir vor 2 Jahren in Betrieb nehmen konnten, läuft reibungslos. Mit der Kombination aus einer Luftwärmepumpe und einem modernen Blockheizkraftwerk werden rund 1.200 Kunden mit Wärme versorgt und gleichzeitig produzieren wir hier Strom, das ins städtische Netz eingespeist wird. Dies ist ein echtes Leuchtturmprojekt für Stein. Die Energiewende mit der Heizungsumstellung in den Gebäuden auf Nahwärme wird eine Aufgabe werden, die sich über Jahrzehnte hin erstrecken wird. Abgesehen davon, muss auch die Bundesregierung für eine Planungssicherheit sorgen, denn die derzeitige Ungewissheit, wird das Heizungsgesetz abgeschafft oder wird es nur verändert, dies sorgt für Unsicherheit bei den Bürgern aber auch den kommunalen Energieversorgern wie unseren Stadtwerken Stein. Denn erst, wenn wir klare Rahmenbedingungen und damit auch Planungssicherheit haben, kann in Nahwärmenetze im größeren Stil in Stein investiert werden.

Zwischenzeitlich wurden in Stein über 700 **Fotovoltaikanlagen** auf privaten wie auch auf öffentlichen Dächern, wie dem Rathaus, der Mittelschule oder am Wohnquartier Wilhelmstraße installiert. Im Vergleich zum letzten Jahr wurden 168 neue Anlagen in Stein installiert und das ist ein wichtiger Beitrag zur Energiewende.

Stein hat sich in verschiedenen Bereichen seit Jahren einem Zertifizierungsprozess unterzogen. So wurde auch in diesem Jahr wieder der Titel „**Fairtrade Stadt**“ an uns verliehen. Ein Beweis, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Mein Dank gilt an dieser Stelle der aktiven Steuerungsgruppe um Sprecherin Angelika Dittmann und dem gesamten Fairtrade-Team, die mit Informationen und Veranstaltungen auf den Fairen Handel und die faire Beschaffung aufmerksam machen. Auch wir in der Verwaltung haben unser Beschaffungswesen umgestellt. Um auch hier ein Zeichen für eine faire Beschaffung zu setzen.

Die nächste Zertifizierung betrifft uns als „**Fahrradfreundliche Kommune in Bayern**“. Im Sommer erfolgte eine Bereisung des Stadtgebietes Stein mit einer Expertengruppe, die die Fahrradfreundlichkeit und den Ausbau des Radverkehrs unter die Lupe nahmen. Auch unser Landrat nahm an der Bereisung teil und lobte die Aktivitäten der Stadtverwaltung in Sachen Radverkehr. Die Verleihung der Urkunde als Fahrradfreundliche Kommune in Bayern wird Anfang Februar in München erfolgen, worüber ich mich sehr freue.

Leider sind wir gemeinsam mit der Stadt Oberasbach in Sachen **Bahnunterführung Mühlstraße** noch nicht weitergekommen. Sehnsüchtig warten wir auf die Zustimmung der Bahn, um den Umbau und die gleichzeitige Verbreiterung der Unterführung starten zu können, damit Fußgänger wie auch Radfahrer einen sicheren Weg zum Hainberg nehmen können.

Einen sicheren Übergang können nun die Eltern und Kinder in der Stuttgarter Straße nutzen. Denn vor wenigen Tagen wurde der **Fußgängerüberweg** in der Stuttgarter Straße fertiggestellt, sodass das städtische Kinderhaus gefahrlos erreicht werden kann.

Der Altersdurchschnitt in unserer Stadt konnte dank den beiden neuen Wohnquartieren KrügelPark und Blumenstraße/Lilienstraße etwas gesenkt werden. Dennoch haben wir viele ältere Bürger unter uns. Damit verbunden ist auch ein hoher Anteil an demenzerkrankten Menschen. Nachdem wir als zertifizierte Stadt in den Kreis als „**Demenzfreundliche Kommune** im Landkreis Fürth“ aufgenommen wurden, wurden im abgelaufenen Jahr einige Veranstaltungen zum Thema Demenz aber auch Konzerte für pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz durchgeführt und die Resonanz, wie beim Café Quaaaf war sehr positiv. Deshalb gilt hier mein Dank dem Arbeitskreis Demenz mit unserer Sozialreferentin Gabi Stanin.

Und wenn ich schon bei unseren älteren Bürgerinnen und Bürger bin, darf der **Senioren und Behindertenrat der Stadt Stein** nicht fehlen. Mit vielen Veranstaltungen, wie zum Beispiel der Landkreismesse 60 plus oder beim Hitzeaktionstag informierten die Mitglieder des Beirates die Bürger. Auch die Beratungstage im i-Punkt am Martin-Luther-Platz werden genutzt und die Zusammenarbeit mit unserem Sozialamt funktioniert sehr gut. Ich gratuliere auch dem neugewählten Vorstand des Senioren- und Behindertenrates der Stadt Stein unter dem Vorsitz von Herrn Kurt Irmer zu seiner Wahl und wünsche ihnen weiterhin alles Gute für die nächsten 3 Jahre.

Auch das **Quartiersmanagement** der Stadt Stein, das in Kooperation mit der Caritas im Sozial- und Familienzentrum Stein betrieben wird, bietet immer mehr für die Bürgerinnen und Bürger an. Dies ist erfreulich, schließlich soll hier ein Netzwerk entstehen, das es den Menschen leichter macht, sich bei uns wohl zu fühlen. Angefangen vom Café Q über das Kinderwagen-Café bis hin zu Einzelveranstaltungen wird einiges geboten und vor allem auch angenommen.

Mit unserer **Musikschule Stein** haben wir eine wichtige Einrichtung in der Stadt, die Menschen verbindet und gerade im Jugendlichenbereich gleichzeitig auch eine hervorragende Jugendarbeit leistet. Mit rund 1.400 Schülerinnen und Schüler, angefangen von der musikalischen Früherziehung bis zu unserem „Spätzünder-Orchester“ sind alle Altersgruppen vertreten und unsere fast 30 hauptamtlichen Lehrkräfte um Geschäftsführer Stefan Schalanda leisten beste Arbeit. Dafür können wir dankbar sein, denn mit dieser musikalischen Grundausbildung in der Musikschule bilden wir die Musikerinnen und Musiker für unser Symphonisches Blasorchester der Stadt Stein unter der Leitung von Norbert Henneberger aus, das weit über die Grenzen von Stein anerkannt und bekannt ist und wie beim Frühjahrs- und Schlosskonzert die zahlreichen Besucher immer begeistert.

Ein besonderes Highlight in unserer Stadt war die **Städtepartnerschaftsfeier** in der Mitte des Jahres. Delegationen aus allen vier Partnerstädten reisten an. Im Schloss Faber-Castell konnten wir einen Festabend abhalten und die 35-jährigen Partnerschaften mit der französischen Partnerstadt Guéret und mit Falkenstein im Vogtland wie auch das 20-jährige Jubiläum mit unserer polnischen Partnerstadt Puck gebührend feiern. Unser Ziel, die Jugend in diese Partnerschaften mit einzubeziehen verfestigt sich immer mehr. Ein wichtiger Bestandteil hierfür ist der Trinationale Jugendaustausch, der in diesem Jahr in Stein stattfand und bei allen Beteiligten gut angekommen ist. Dies wollen wir, neben den anderen Begegnungen mit unseren Partnerkommunen, auch in 2026 fortsetzen.

Sie sehen, meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Bürgerinnen und Bürger, dass wir auch im abgelaufenen Jahr viel für Stein und seine Bewohner erreicht und umgesetzt haben. Dass manche Sachen etwas länger dauern, liegt nicht immer an der Verwaltung. Und dass wir es nicht allen recht machen können, liegt in den unterschiedlichen Ansichten begründet. Aber im Großen und Ganzen haben wir unsere schöne Stadt weiter nach vorne gebracht und gestaltet.

Was uns in Stein auszeichnet, ist das große ehrenamtliche Engagement in unserer Stadtgesellschaft. Bei unserem Ehrenamts-Abend in der Alten Kirche konnten wir erneut viele Ehrenamtlich tätige Steiner Bürgerinnen und Bürger mit der Ehrenamtsnadel in Bronze, Silber und Gold auszeichnen. Die ausgezeichneten waren zusammen über 1.000 Jahre ehrenamtlich aktiv und sind es weiterhin. Dies ist ein positives Signal in unsere Stadtgesellschaft. Denn ohne unsere zahlreichen Ehrenamtliche könnten viele Einrichtungen und Projekte nicht realisiert werden, wie zum Beispiel die Ausgabestelle Stein der Fürther Tafel oder das Repair-Café des Lichtblick Sozialvereins und unsere Gesellschaft wäre um einiges ärmer. Aber auch unsere Feldgeschworenen oder die in diesem Jahr wieder für ihre jahrzehntelange ehrenamtliche Tätigkeit bei unseren Steiner Feuerwehren tätigen Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner zählen dazu. Ich danke an dieser Stelle unseren über 150 ehrenamtlichen Feuerwehrfrauen und Männer unserer fünf Steiner Feuerwehren, die in diesem Jahr fast 350 Mal zu den unterschiedlichsten Einsätzen und zu den unterschiedlichsten Tages- und Nachtzeiten ausrücken mussten, um unseren Bürgerinnen und Bürgern in ihrer Not zu helfen. Nicht nur in Stein, sondern auch bei Einsätzen in Kommunen innerhalb des Landkreises Fürth aber auch im Stadtgebiet Nürnberg war Ihre Hilfe gefordert und notwendig. Dies zeigt auch, wie schlagkräftig und gut ausgebildet unsere Steiner Feuerwehren sind.

Ich sage auch ein herzliches Dankeschön an unsere Einsatzkräfte unsere BRK Bereitschaft Stein, die in diesem Jahr in Stein aber auch in den umliegenden Städten wie in Nürnberg, bei der Evakuierung eines Stadtviertels wegen der Entschärfung einer Bombe angefordert wurden oder bei den Betreuungsdiensten anlässlich des Großbrandes im Tennenloherforst zur Verpflegung der Einsatzkräfte oder bei größeren Bränden wie z.B. in Fürth. Überall dort, wo Hilfe erforderlich ist, sind sie im Einsatz. Aber auch die zahlreichen Schulungen, Fortbildungen oder Kurse für unsere Bürgerinnen und Bürger runden das gesamte Angebot ab.

Danken will ich auch unseren Beamtinnen und Beamten der Polizeiinspektion Stein, die sich rund um die Uhr für unsere Sicherheit in unserer Stadt einsetzen, Ansprechpartner und immer zur Stelle sind, wenn sie gebraucht werden wie auch die Mitglieder der Sicherheitswacht, die wir in Stein seit vielen Jahren haben.

Danksagen möchte ich auch allen Vereinen, Verbänden, Institutionen und Organisationen in unserer Stadt, die mit Ihrem Engagement und ihrer Vielfalt, zu einem positiven gesellschaftlichen Miteinander beitragen.

Ich danke auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt Stein, die zum Wohle aller Bürgerinnen und Bürger arbeiten, was ich immer wieder aus der Bürgerschaft zurückgespiegelt bekomme und sie sich immer wieder auf neue Herausforderungen, neue gesetzliche Regelungen und Vorschriften einstellen müssen, aber trotz dieser Umstände immer das Wohl der Bürger im Blickfeld haben.

Danke sei auch Ihnen gesagt, meine sehr geehrten Damen und Herren des Stadtrates, für die Zusammenarbeit in diesem Jahr. Neben den zahlreichen Sitzungen haben wir wieder einmal zahlreiche Workshops absolviert. Ich wünsche mir, dass auch in dem bevorstehenden Kommunalwahlkampf bis zum 8. März nicht mit „alternativen Fakten“ gearbeitet wird, sondern dass sich jeder an seine getroffenen Entscheidungen, Abstimmungen und Beschlüsse aus der Vergangenheit erinnert. Ich wünsche Ihnen wie auch allen Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt, für das bevorstehende Weihnachtsfest eine besinnliche Zeit im Kreis ihrer Liebsten und für das neue Jahr 2026 alles Gute und vor allem Gesundheit. Lassen sie uns alle dafür einstehen, dass der Frieden

in Europa bestand hat, dass radikale und extremistische Parteien in unserer Stadt nicht Fuß fassen werden. Schließlich geht es uns alle an, die Demokratie und den Frieden zu bewahren.

Ich danke Ihnen.

Jahresabschlussrede der CSU-Fraktion

Zu Beginn möchte ich unserer Verwaltung unseren Dank aussprechen für die dieses Jahr überwiegend mit viel Engagement geleistete Arbeit. Unser Dank geht auch an die Stadtwerke, den Kommunalbetrieb, die beide zur Gestaltung unserer Stadt einen erheblichen Beitrag leisten. Selbstverständlich gilt unser Dank auch den Mitgliedern der Feuerwehren, des BRK, der Tafel und allen anderen in den Vereinen ehrenamtlich Tätigen.

Die CSU sieht die Möglichkeiten der Haushaltsgestaltung als sehr eng begrenzt. Die Aufnahme neuer Kredite dürfte wohl nicht mehr möglich sein. Wir sprechen uns deshalb auch weiterhin für eine solide Haushaltsführung aus, die eine großen Disziplin und einen hohen Sparwillen voraussetzt.

Eines der derzeit wichtigsten Themen ist die Fortentwicklung des Weiherbergs. Gegen den Willen der CSU-Fraktion wurde im September dieses Jahres der Bevölkerung ein Masterplan vorgestellt. Wir hatten uns gegen diesen Zeitpunkt der Vorstellung ausgesprochen, da wir erst eine Wirtschaftlichkeitsberechnung eingefordert hatten, die sicherstellen sollte, dass von uns an und für sich für gut geheiene Masterplan auch wirtschaftlich realisiert werden kann.

Nun wurde letzte Woche in nicht öffentlicher Sitzung ohne weitere Beteiligung der Bevölkerung ein neuer Masterplan von der Mehrheit des Stadtrates beschlossen, der eine deutliche Erhöhung der Anzahl der Wohnungen vorsieht, als wir bereit gewesen sind, mitzugehen. Das ist einer der Gründe, weshalb wir diesem neuen Rahmenplan nicht zustimmen können.

In der auslaufenden Legislaturperiode gab es immer wieder erhebliche Divergenzen zwischen den Zielen der CSU und den Zielen, die der überwiegende Teil des Stadtrates im Auge hatte. Es kam zuletzt auch in der nicht öffentlichen Sitzung am letzten Dienstag zu sehr emotional geführten Diskussionen. Erfreulich ist anzumerken, dass wir trotz erheblicher Differenzen und emotional geführter Diskussionen zwischen sachlichen Differenzen und persönlichen Beziehungen unterscheiden können, so dass man sich auch nach der Sitzung immer noch die Hand geben kann. Wir hoffen, dass dies, auch in Zeiten des Wahlkampfes so bleiben wird.

So wünschen wir nun allen Mitgliedern der Verwaltung, allen Ehrenamtlichen und auch allen Stadträten und dem Bürgermeister ein ruhiges und gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Übergang ins neue Jahr.

Jahresabschlussrede Fraktion SBG, Lothar Kirsch

Stein.16.12.2025

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Krömer, lieber Kurt,
liebe Kolleginnen und Kollegen, verehrte Gäste!

Ein Jahr neigt sich dem Ende zu – ein Jahr, das uns in finanzieller Hinsicht erneut vor immense Herausforderungen gestellt hat. Die angespannte Haushaltslage war der ständige Begleiter unserer Beratungen und Entscheidungen.

In dieser Zeit war es umso wichtiger, einen klaren Kopf und ein verantwortungsvolles Handeln zu bewahren.

Gerade in solch schwierigen Zeiten wünsche ich mir für das kommende Jahr noch mehr Sachlichkeit in unserer gemeinsamen Arbeit. Lassen Sie uns die politischen Debatten mit Respekt und auf der Grundlage der Fakten führen – zum Wohle unserer Bürgerinnen und Bürger.

Leider war, liebe Kolleginnen und Kollegen der CSU, Ihre Arbeit zurückblickend, geprägt, um in der bevorstehenden Kommunalwahl Ihren Bürgermeisterkandidaten durchzubringen. Dabei ging durch teils unnötige Anträge und Diskussionen sehr viel Sachlichkeit verloren.

.

An dieser Stelle möchte ich aber auch besondere Anerkennungen aussprechen:

Unser aufrichtiger Dank geht an die gesamte Stadtverwaltung mit ihren Abteilungsleitern und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Sie haben die schwierigen Beschlüsse und Sparvorgaben mit großer Professionalität und Engagement umgesetzt. Ebenso danken wir den unzähligen Institutionen und Vereinen. Ihr unermüdlicher Einsatz ist das Herzstück unseres Gemeinwesens. Ohne Sie alle wäre die Bewältigung dieses schwierigen Jahres nicht möglich gewesen.

Herr Erster Bürgermeister, auch Ihnen gilt unser Dank für die Zusammenarbeit im abgelaufenen Jahr. Die konstruktive und sachorientierte Kooperation zwischen Rathaus und Stadtrat ist für das Gelingen unserer Arbeit unverzichtbar.

Und genau das hat unsere Fraktion, in den vergangenen zwölf Monaten getan. Wir haben uns nicht von kurzfristigen Stimmungen leiten lassen, sondern immer die langfristige Tragweite unseres Handelns im Blick gehabt. Unser Antrieb war und ist es, die Weichen für eine lebenswerte, sichere Zukunft unserer Stadt zu stellen – und das auf einem soliden finanziellen Fundament.

Das erforderte harte Arbeit, intensiven Dialog und vor allem eines: Geschlossenheit.

Wir haben als Team agiert, in dem jeder sein Wissen und sein Engagement eingebracht hat, um die richtigen Lösungen für unsere Bürgerinnen und Bürger zu finden. Diese war immer eine ausgewogene, sachorientierte und gleichzeitig entschlossene Arbeit. Wir haben nicht laut getönt, sondern leise und effektiv gearbeitet, um wichtige Maßnahmen voranzubringen – trotz leerer Kassen.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, diese konsequente und bürgernahe Politik war kein Selbstzweck. Sie war und ist die Grundlage für das, was vor uns liegt. Wir haben gezeigt, dass wir die nötige Erfahrung, den nötigen Sachverstand und den nötigen Willen haben, um diese Stadt durch schwierige Zeiten zu führen.

Und diese Kompetenz, diese Haltung und diese Erfolgsbilanz sind die beste Voraussetzung für die anstehenden kommunalpolitischen Aufgaben – und ja, auch für die Wahl im nächsten Jahr. Die Menschen in unserer Stadt sehnen sich nach Verlässlichkeit, nach Lösungen und nach einer starken Führung, die nicht nur redet, sondern handelt.

Die Arbeit des letzten Jahres hat uns gestählt und geeint. Sie hat uns gezeigt: Wir sind bereit. Bereit, die Zukunft unserer Stadt aktiv zu gestalten. Und bereit, mit aller Kraft und mit einem starken Team daran zu arbeiten, dass wir im nächsten Jahr auch die politische Führung in unserem Rathaus stellen können – mit einem Bürgermeister Krömer, der auf diesem soliden Fundament aufbaut.

Nach erfahrungsreichen 18 Jahren als Stadtrat vergesse ich natürlich nicht, ein besonderes Dankeschön zu sagen. Besonders bei denen, die mich bei meiner Arbeit als Stadtrat und Fraktionsvorsitzender der Steiner Bürger-Gemeinschaft wie auch bei meiner Arbeit und Mitwirkung bei der Verwaltung des Kommunalbetriebes Stein, der Steiner Stadtwerke und Musikschule Stein unterstützten.

Stellvertretend für die zuvor genannten gilt ein Dank an Klaus Heinrich, Stefan Mull, Stefan Schlander und Norbert Henneberger. Ein ganz herzliches Dankeschön gilt auch in diesem Jahr Patricia Brückner und meiner Stellvertreterin der Fraktion, Verena Bauer, die mir viel Arbeit abnahmen bei meinem krankheitsbedingten Ausfall als Fraktionsvorsitzender und Sportreferenten.

Ein Danke geht auch an alle Ehrenamtlichen, insbesondere bei der Feuerwehr Stein und der BRK-Bereitschaft, sowie an alle Vereine, Institutionen und Organisationen für ihr unverzichtbares Engagement in unserer Gemeinschaft.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Kolleginnen, sehr geehrte Kollegen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

und so schauen wir nun mit gutem Mut und großer Zuversicht in die kommende Zeit. Die Kommunalwahl zeigt unseren demokratischen Willen, dass der Moment kommen wird, in dem die Wahlkampfrealitäten weichen müssen. Für unsere Stadt, für unsere Zukunft, ist es jedoch entscheidend, dass wir zusammenrücken.

Möge in unserem Rathaus eine neue Ära der Zusammenarbeit beginnen, in der nicht Blockdenken, sondern das Wohl der Bürgerinnen und Bürger von Stein die Richtung vorgibt. Lassen Sie uns diese gemeinsame Aufgabe anpacken – als eine starke Gemeinschaft, die ihr Schicksal mutig und gemeinsam in die Hand nimmt.

In diesem Sinne blicke ich zuversichtlich nach vorn. Ich danke unserem Bürgermeister Krömer, dir lieber Kurt, meinen Fraktionskolleginnen und -kollegen für ihr unermüdliches Engagement, ihre Loyalität und ihren festen Willen, die Steiner Bürger-Gemeinschaft auch 2026 voranzubringen.

Ich wünsche Ihnen, wünsche euch ein besinnliches Weihnachtsfest im Kreis der Familien, einen guten Start ins neue Jahr und ein gesundes, erfolgreiches 2026.

Vielen Dank.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, liebe Bürgerinnen und Bürger, liebe Kolleginnen und Kollegen,

für mich ist das heute zum Glück der letzte Pflichttermin in diesem Jahr. Die Wochen vor Weihnachten waren wir immer voller Termine, ... und die Kommunalwahl im kommenden Jahr wirft auch bereits seit einiger Zeit ihre Schatten voraus. Wer aufmerksam zugehört hat, konnte in der ein oder anderen vorangehenden Rede kleine Hinweise darauf entdecken.

Aber seien wir mal ehrlich, eine gute Einstimmung auf Weihnachten ist das nicht und im neuen Jahr wird noch genug Zeit für Wahlkampf sein.

Deswegen werde ich mich kurzfassen:

Ich bedanke mich im Namen der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen bei unseren Kolleginnen und Kollegen des Stadtrates und bei der gesamten Verwaltung für die fast immer gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr.

Vielen Dank auch an alle Steiner Bürgerinnen und Bürgern, die sich in den Vereinen, der Feuerwehr, dem Roten Kreuz, der Tafel und anderen Organisationen engagieren und damit unser Zusammenleben bereichern.

Und natürlich herzlichen Dank an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bauhofs und der Stadtgärtnerei, an unsere Erzieherinnen und Erzieher in den Kitas, Kindergärten, Horten und Jugendhaus und aller anderen städtischen Einrichtungen für die engagierte Arbeit, die sie im vergangenen Jahr geleistet haben.

In diesem Sinne wünschen wir allen Steiner Bürgerinnen und Bürgern ein frohes und besinnliche Weihnachten und ein gesundes und glückliches Jahr 2026.

Die Zeit in der wir leben ist nicht einfach. Die internationale Situation mit Kriegen und anderen Unwegbarkeiten, wirkt sich auch auf unseren Alltag, hier vor Ort aus. Die Wirtschaft schwächelt, und viele Menschen stellen sich die Frage: „Was kann ich mir noch leisten, wenn ich meinen Arbeitsplatz verliere?“

Auch die Finanzlage der Kommunen ist nicht rosig.

Deshalb mußten wir unpopuläre Entscheidungen, wie die Erhöhung der Grundsteuer treffen, um unsere Kernaufgaben, wie z.B. die Bereitstellung von ausreichenden Hortplätzen erfüllen zu können.

An dieser Stelle ist es mir wichtig zu betonen, dass wir unser Versprechen gehalten haben, und die durch die Erhöhung der Grundsteuer zuviel eingenommenen Gelder zurückerstattet haben. Sie wurden bei der letzten Abschlagszahlung berücksichtigt, und neue Bescheide wurden verschickt.

Trotz angespannter Finanzlage müssen wir auch an die Zukunft denken.

- Wir brauchen neuen Wohnraum, damit junge Familien in Stein eine Zukunft finden. Sie bringen Einkommenssteuerveranteile die unsere Stadt braucht.
- Wir brauchen neue Sportstätten und eine neue Grundschule, die ein zeitgemäßes Lernumfeld bietet, denn davon profitieren unsere Kinder und Jugendlichen.

Dies alles ist auf dem Weiherberg, unter Einbeziehung der Vorschläge unserer Bürgerinnen und Bürger, geplant.

Deshalb stehen wir (FW) weiterhin zu einer verlässlichen, langfristigen und tragfähigen Entwicklung des Weiherbergs und zu einer Politik die Stein voranbringt. Genug von Politik, Weihnachten steht vor der Tür, und das ist eine Zeit um mal

Danke zu sagen.

Wir bedanken uns bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt, der Feuerwehr, dem Roten Kreuz und den Vereinen für ihre Arbeit und ihren Einsatz.

Als Sozialreferentin bedanke ich mich bei den vielen Ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die sich in Altenheimen, der Tafel, dem Demenzkreis, dem Senioren- und Behindertenrat, den Kindergärten und den Schulen engagieren.

Weihnachten ist auch eine Zeit der Besinnung, aber auch des Feierns mit der Familie und mit Freunden. In dieser Zeit sollte nicht der Wahlkampf im Vordergrund stehen. Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir wünschen euch und euren Familien, den Bürgerinnen und Bürgern in Stein, eine gesegnete Weihnachtszeit und ein friedvolles neues Jahr.

Rede zum Jahresabschluss

Gehalten von Wolff Fülle, FDP-Stadtrat, Stein

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

das Jahr neigt sich dem Ende zu und es ist an der Zeit, Bilanz zu ziehen. Vor allen Dingen möchte ich jedoch nach vorne blicken.

Ein zentrales Thema, das mich in diesem Jahr besonders beschäftigt hat, war die **Haushaltsberatungen für das Jahr 2025**. Meine Eindrücke aus den Beratungen im Juni und Juli waren, offen gestanden, nicht zufriedenstellend.

Zu diesem späten Zeitpunkt war die Möglichkeit, wesentliche Einflussmöglichkeiten auf viele Positionen auszuüben, nur noch gering. Ein Großteil der Ausgaben war bereits durch bestehende Verträge, Aufträge und die Jahresplanungen der Verwaltung vorgegeben. Wir Stadträte wurden vor vollendete Tatsachen gestellt, statt aktiv an der Gestaltung mitwirken zu können.

Dies hat meinen Eindruck gefestigt:

Eine solide, zukunftsorientierte Haushaltsplanung ist nicht durch die ad-hoc Einberufung einer Sparkommission möglich.

Haushaltsdisziplin und Prioritätensetzung erfordern einen kontinuierlichen, transparenten Prozess, der das gesamte Jahr über in den bereits vorhandenen Ausschüssen und im Stadtrat stattfinden muss. Nur wenn wir frühzeitig in die Bedarfsplanung einsteigen, können wir wirklich steuernd eingreifen und die knappen Mittel sinnvoll für Stein einsetzen.

Stein muss lebenswert bleiben. Daher müssen wir uns für die Zukunft ein klares Ziel setzen: Wir müssen gemeinsam darauf hinarbeiten, den Haushaltsplan bereits im Laufe des ersten Quartals des aktuellen Jahres aufzustellen und zu beschließen. Dies würde uns allen die nötige Zeit und den erforderlichen Gestaltungsspielraum verschaffen.

Einen Antrag für eine vorgezogene Haushaltsplanung habe ich im November gestellt.

Unsere Vorgehensweise bei der Anpassung der Hebesätze der Grundsteuer war genau richtig. Im Jahr 2024 haben wir eine Anpassung auf Basis der zum damaligen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Datenlage umgesetzt. Das Ziel war, die im Haushalt angesetzte Einnahmen der Grundsteuer sicherzustellen. Dem sind wir als Stadträte verpflichtet.

Kurzfristig entsprechende Einsparungen im Haushalt im gleichen Umfang zu generieren funktioniert nicht. Das kann man im Wahlkampf zwar versprechen, aber nicht halten.

Als dann im Laufe von 2025 die Datenlage bezüglich der Bescheide ausreichend sicher war, war dann die Reduzierung der Hebesätze die ehrliche und transparente Konsequenz.

Doch wichtiger ist der Blick nach vorne.

Es geht um die langfristige Entwicklung unserer Stadt. Wir müssen den Mut haben, bei der Stadtentwicklung am Weiherberg, über den Tag hinauszuschauen.

Bei der Beurteilung der Finanzierbarkeit schlage ich vor, den Bilanzrahmen nicht ausschließlich auf das Quartier am Weiherberg und den heutigen Zeitpunkt zu beschränken.

Wir brauchen einen umfassenderen Bilanzrahmen, in dem wir die mittel- und langfristigen Sowieso-Maßnahmen an unseren bestehenden Schulen und Sportstätten gegenrechnen.

Und wir müssen die Entwicklung der gesamten Stadt über einen längeren Zeitraum hinweg berücksichtigen, das heißt den Bilanzrahmen über mindestens 20 Jahre ausdehnen.

Die Entwicklung des Weiherberg wird zu steigenden Einnahmen führen, insbesondere durch die Einkommensteuerumlage, wachsende Gewerbesteuereinnahmen und wachsende Grundsteuereinnahmen, die uns den nötigen Spielraum für Investitionen in unsere Infrastruktur geben werden. Diese Chancen müssen wir in unseren Planungen von Anfang an miteinbeziehen.

Natürlich fällt die Kommunalwahl im nächsten Jahr in einen für die FDP denkbar schlechten Zeitraum. Ich habe den Eindruck, dass in der Bundespolitik eine liberale Partei, die sich für Bürgerrechte und Freiheit einsetzt, unabdingbar ist und aktuell fehlt.

Dasselbe gilt für unseren Stadtrat, ich würde gerne auch in der nächsten Legislaturperiode mit meinen manchmal unkonventionellen Vorschlägen mitgestalten. Wichtig für mich sind weiterhin: Ehrlichkeit und Transparenz, ein solider Haushalt aber auch Mut und Zuversicht.

Lassen Sie uns diese Herausforderungen im neuen Jahr gemeinsam angehen. Ich freue mich auf die weitere konstruktive Zusammenarbeit im Dienste unserer Bürgerinnen und Bürger in Stein.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Start in ein erfolgreiches und finanziell solides Jahr 2026.

Vielen Dank.